

dem Felsen. Wenn er leidet, in Trübsal ist, in Noth kommt, in Versuchung steht, so betet er. In dem Schatten des ewigen Felsen bergt er sich. Er findet große Ursache zum eindringlichen Gebet. Je älter er wird in dem Herrn, je ernster und verantwortlicher das Leben, je mehr betet er. Unser Heiland betete ganze Nächte zu seinem himmlischen Vater. Wenn er Ursache dazu hatte, wie viel mehr wir. O Herr Jesu, lehre du uns recht beten, daß wir deines Geistes und dessen Kraft theilhaftig werden mögen!

Der Christ soll auch Fürbitte einlegen für alle Menschen. Dies ist dem Geiste der Religion Jesu angemessen und offenbart die wahre Nächstenliebe. Interesse im Heil und Wohl der Mitmenschen ist jedem wahrhaft bekehrten Herzen eigen und es betet: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.“ Wo dieser Gebetsgeist ist, da findet man auch den rechten Missionsgeist, die Opferwilligkeit und die Selbstverleugnung. Durch dies Gebet wurden schon manche Sünder zu Jesu geführt und vor dem Zorn Gottes bewahrt. Wie oft liegt der Knecht des Herrn vor Gott und fleht für den unbefehrten Menschen: „Laß ihn noch dies Jahr stehen.“ Welche Macht ist doch die Fürbitte auf Erden. Sie greift in alle Lebensschicksale unter Königen und Unterthanen ein. In der andern Welt für das Interesse der Hingeshiedenen haben wir keine Verheißung von ihrer Wirkung. Sie erstreckt sich allein auf diese Zeit des menschlichen Lebens. Die Erhörung wie und wann sollte man ganz in Gottes Hand lassen.

Schließlich noch einige Charakterzüge des Gebets. Es soll ohne Unterlaß geschehen, und a l l e z e i t, wie Jesus lehrt. Dies meint ohne Zweifel, daß man regelmäßig seine Gebetszeit haben und alle Gelegenheit benutzen soll, sich in dieser heiligen Handlung zu üben. Dann auch im Geist sein Herz zu Gott aufrichten in Jesu Namen, wo man geht und steht und somit ein Gebetsleben führen, ein Leben verborgen mit Christo in Gott. Es soll in Aufrichtigkeit des Herzens geschehen. Jesus warnt vor den Heuchlern, „die da gerne stehen und beten in den Schulen und an den Ecken auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gesehen werden.“ Nur den Aufrichtigen läßt es Gott gelingen und den

Demüthigen gibt er Gnade. Die Schönheit des Gebets gibt demselben nicht den Werth, aber die Beschaffenheit des Herzens sieht der Herr an. Auch soll der Beteter sich nicht den Heiden gleich stellen, welche meinen bei ihren Göttern Erhörung zu finden, wenn sie viele Worte machen. Des Böllners Gebet bestand aus nur fünf Worten, des Schachers aus etlichen mehr. Auf ein Langes und Breites kommt es beim lieben Gott nicht an, doch aber gibt es Zeiten, wann man vom Geist geführt werden mag, besonders im Verborgenen im Gebet anzuhalten und sein Anliegen dem Herrn vortragen. Es soll gläubig sein und ohne Zorn und Zweifel geschehen. Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist. In allem Gebet während man der großen Verheißungen Gottes eingedenk ist, sollte man nie vergessen, daß man angewiesen ist zu sprechen: „Dein Wille geschehe.“ Wir wissen ja öfters nicht was wir beten sollen, wie sich gebühret, aber der Geist Gottes vertritt uns aufs Beste mit unaussprechlichem Seufzen. Er vertritt die Heiligen nach dem das Gott gefällt. Wenn man es ihm überläßt, so wird er geben was gut und nützlich ist. Erfülle der Geist der Andacht und des Gebets doch alle unsere Herzen, so werden wir dem Werke Gottes zum Segen gereichen und einen Sieg nach dem andern davon tragen, von manchem Bösen bewahrt bleiben und in dem Gnadenwert von Tag zu Tag zunehmen.

„Zu den Höhen  
Aufzusehen

Wo der Gott der Gnade thront,  
Und mit Velen  
Hinzutreten.

Wo mein Hoherpriester wohnt:  
Welch ein seliges Geschäfte,  
Das mit Heil und Donner loht?“

## Correspondenzliches.

### Special Notiz.

Bruder J. L. Weidman, St. Jakobs, offerirt durch einen an die Prediger gesandten Katalog seinen Vorrath von Büchern bestehend aus theologischen Werken, Erbauungsbücher, Gesangbücher für Kirche und S. Schule, so auch eine ganze Anzahl englische Werke zu herabgesetzten Preisen. Zu benamen sind besonders: Zellers Biblisches Wörterbuch 2 Bände, beide für nur \$6.00. Naßs Commentar, \$5.00. Schaffs Kirchengeschichte und Apostolische Kirche, Werke von Dierzee, Pal-

mer, Kirk u. a. m. Dieses ist eine gute Gelegenheit, gute Bücher für geringen Preis zu bekommen. Hoffentlich werden sich die Br. Prediger und Andere diese Gelegenheit zu Nutzen machen. Dr. Weidman hat diese Bücher noch auf Hand von der Agenturschaft, welche er besonders im Interesse unserer Konferenz übernommen hatte. Da er aber diese Agentur aufgegeben, wünscht er den Rest der Bücher zu diesen billigen Preisen auszuverkaufen. Alle Bestellungen werden pünktlich besorgt und kostenfrei per Post oder Express versandt. Editor.

### Vom Nord-Distrikt.

Das Werk des Herrn geht voran auf dem Nord-Distrikt. Wenn schon die Brüder durch den Winter viel gehindert wurden durch das offene Wetter und die Landplage, die Grippe; so wurden doch Seelen gewonnen für den Herrn. Auf Port Elgin hatte Br. Thomas eine gesegnete Versammlung, wo mehrere Seelen gewonnen wurden für den Herrn. In Listowel ist gegenwärtig noch eine herrliche Erweckung im Gange, bereits sind gegen 30 theuererkaufte Seelen gerettet und noch mehrere am Suchen. In Wallaceville ist Br. Dierlamm an der Arbeit und hatte schon etwas Befehrung, so auch sonst sind die Brüder an der Arbeit mit Erfolg. Ich bin seit einigen Wochen nicht recht wohl, doch ging ich bisher noch immer meinem Berufe nach. Dem Herrn sei Dank für alles Gute, welches er an uns thut. J. Umbach.

Nes Hamburg, 6. März, 1890.

### Bericht vom West-Distrikt.

Lieber Br. Ring!—Gottes Segen dir und allen Lesern vom „Ev. Bote“! Dessen schon hätte ich dir gerne Gutes und Neues berichtet von meinem Distrikt, glaube aber die lieben Brüder würden es lieber und besser selbst thun, und so war ich stille.

Wir haben große Ursachen fröhlich zu sein und Gott zu danken, denn er hat uns gnädiglich durch dieses Konferenzjahr geholfen. „Danket dem Herrn denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich!“ Die lieben Brüder auf dem Distrikt hatten—mit wenig Ausnahme—gute Gesundheit und arbeiteten fleißig und erfolgreich auf ihren Arbeitsfeldern.

Obwohl die Witterung und Wege sehr ungünstig waren zur Abhaltung von anhaltenden Versammlungen, so waren die Brüder doch alle erfolgreich in ihrem Wirken. Das Netz wurde zur Rechten geworfen und viele theure Seelen wurden zu Gott befehrt. Auch meine Seele freute sich öfters mitzuhelfen am Reizung und sehen und hören zu dürfen, wie Gott die armen Sünder selig macht. Hallelujah! Auf jedem Arbeitsfeld wurden Garben gesammelt. Etwa 150 bis 175 Seelen sind aus der grausamen Grube gezogen und haben ein neues Lied in ihren Mund bekommen. Das wäre im Durchschnitt 15 Seelen auf jeden Prediger. O welch ein herrliches Resultat! Gotteskinder wurden auch erbaut und belebt, im Glauben gestärkt und ernstlich angewiesen, der Heiligung ihrer Seelen nach-